

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.821.772

29. Jänner 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ecker, Genossinnen und Genossen haben am 10. Dezember 2020 unter der **Nr. 4434/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Einsparungen in der Flugsicherung verunsichern Beschäftigte und Fluggäste gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Die Anfrage 3122/J bestätigt, dass es eine Kosten-Nutzen-Analyse betreffend Zusammenlegung der Flugsicherung gibt. Welche Annahmen, Parameter und Vorgaben liegen dieser Analyse zugrunde? Wie sieht die Analyse im Detail aus? Werden Sie die angesprochene Analyse dem Nationalrat präsentieren?*

Die aktuelle Planung geht von erheblichen, langfristig erzielbaren, jährlichen Einsparungseffekten aus. Die zugrundeliegenden Annahmen werden derzeit im Rahmen der Detailplanungsphase des Projekts evaluiert. Die angesprochene Analyse wurde auf Unternehmensebene erstellt und wird von den zuständigen Organen des Unternehmens behandelt. Eine weitergehende Befassung des BMK erfolgte bis dato nicht. Insofern betrifft vorliegende Frage derzeit eine operative Angelegenheit des Unternehmens.

Zu Frage 2:

- *Wie konkretisieren Sie die Aussage, dass eine Zusammenlegung der Flugsicherung zur Effizienzsteigerung beiträgt?*

Größere Dienstgruppen und Mehrfachratings erhöhen die Flexibilität des Personaleinsatzes.

Zu Frage 3:

- *Laut Aussagen von Expert*innen, welche mit den Plänen betreffend „Zusammenlegung der Flugsicherung“ betraut sind, existiert ein Gutachten in ihrem Ministerium, welches*

eine Zusammenlegung der Flugsicherung befürwortet. An den Bundesländer-Flugsicherungsstellen wurden in den letzten Jahren bereits hohe langfristige Investitionen (u. a. neues Flugsicherungssystem „Topsky“, Neubau Anflugkontrollstelle Salzburg, ...) getätigt, die jetzt bei einer Zusammenlegung nutzlos würden. Wurden diese getätigten Kosten im Gutachten berücksichtigt und gedenken Sie dieses Gutachten dem Verkehrsausschuss des Nationalrates auch zugänglich zu machen?

Ein solches Gutachten ist nicht bekannt. Der technologische Fortschritt in der Flugsicherung vollzieht sich rasch und die Planung der nächsten Generation des Flugsicherungssystems hat begonnen. Diese Investitionen sind für die Sicherstellung einer modernen Serviceerbringung unbedingt erforderlich.

Zu Frage 4:

- *Die kolportierten Pläne zur Zusammenlegung der Flugsicherung sehen vor, dass einzelne Fluglotsinnen und Fluglotsen in Zukunft die An- und Abflugkontrolle an mehreren Flughäfen gleichzeitig durchführen sollen. Wie können Sie garantieren, dass darunter nicht die Sicherheit im Flugverkehr leidet? Da hier markante sicherheitskritische Änderungen in der Abwicklung der Flugverkehrskontrolle vorgesehen sind und bereits mehrere kritische Stellungnahmen diesbezüglich von den lokalen Dienststellenleitern vorliegen, stellt sich die Frage, in wieweit die zuständige Aufsichtsbehörde (OZB) eingebunden ist?*

Mein Ressort als Oberste Zivilluftfahrtbehörde wurde über die aktuellen Pläne ausführlich informiert. Abgesehen davon stellen die nationalen und internationalen Vorschriften zum Umgang mit sicherheitskritischen Änderungen sowie die vorgesehenen Genehmigungs- und Prüfungsprozesse die Beibehaltung des aktuellen hohen Sicherheitsniveaus sicher.

Zu Frage 5:

- *Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist der Umsatz der Austro Control dramatisch eingebrochen. Die Anfrage 3122/J sagt aus, dass Sie mit rund 150 Millionen Euro Verlust rechnen. Nur durch die beispiellose Mitwirkung der Beschäftigten der Austro Control konnte ein Sparpaket (Nulllohnstunden für 2020 und 2021, Einfrieren der Bemessungsgrundlagen für Betriebspensionen auf 5 Jahre etc.) verabschiedet werden. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass auch die Austro Control Staatshilfen, analog der Austrian Airlines, bekommen wird, damit sichergestellt ist, dass nicht die Beschäftigten nochmal die Verluste der Austro Control durch weitere Einschnitte und Kürzungen finanzieren müssen?*

Nach den Planungen der Austro Control werden die Einsparungsmaßnahmen in Kombination mit den Nachverrechnungsmöglichkeiten im Rahmen der europäischen Regulierungsvorschriften ausreichen, die drastischen Umsatzverluste zu kompensieren bzw. in den Jahren ab 2023 auszugleichen.

Die ACG nimmt das staatliche Angebot der Kurzarbeit in Anspruch und kann damit im Bereich der Personalkosten Einsparungen zum Budget in Millionenhöhe erzielen. Maßnahmen zur Gegensteuerung wurden vom Unternehmen natürlich bereits eingeleitet. Ob es darüber hinaus finanzieller Unterstützung bedürfen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Zu Frage 6:

- *Wie hoch sind die Investitionskosten für die Zusammenlegung der Flugsicherung veranschlagt?*

Nach der aktuellen Planung sind die erforderlichen einmaligen Investitionskosten im Vergleich zu den erzielbaren dauerhaften Einsparungseffekten gering. Die zugrundeliegenden Annahmen hierfür werden derzeit im Rahmen der Detailplanungsphase des Projekts evaluiert.

Zu Frage 7:

- *Wie sieht die strategische Neuausrichtung der Austro Control im Detail aus? Wird in der Neuausrichtung eine klare Trennung zwischen der Behörde (Kontrolle) und der Flugsicherung (Operativer Teil) hergestellt? Wie viele hochwertige Arbeitsplätze gingen in den Bundesländern (Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten) aufgrund der Zentralisierung nach Wien somit verloren?*

Die Strategie der Austro Control trägt den Erfordernissen der Modernisierung, Digitalisierung und Effizienzsteigerung Rechnung. Kostensenkung und Zukunftssicherung stehen also im Fokus. Schwerpunkte der Strategie sind:

1. Nachhaltige Etablierung der ACG als Top Performer (Leistung, Kosten, Umwelt, Sicherheit) im internationalen Benchmark,
2. Ausbau der Positionierung der ACG als hochmodernes, anerkanntes luftfahrtbehördliches Kompetenzzentrum,
3. Nutzung von Marktchancen in den Flugsicherungsmärkten durch eine gestaltende Rolle in Industriepartnerschaften,
4. Erarbeitung einer starken Positionierung der ACG in einem zukünftigen Traffic-Management- System für unbemannte Luftfahrzeuge und
5. Entwicklung der ACG Organisation mit dem Ziel, zu den Top-Arbeitgebern im Land zu zählen.

Die Trennung zwischen Behörde und der Flugsicherungsdiensterbringung wurde nach den internationalen Vorschriften sichergestellt und mehrmals zufriedenstellend geprüft.

Zu Frage 8:

- *Ein langfristiges Ziel der Euro-Control ist es, den Luftraum der Nationalstaaten in einen gesamtstaatlichen europäischen Luftraum einzubetten. Sind Ihnen diese Pläne bekannt? Wenn ja, wie steht Österreich zu diesen Plänen?*

Diese Pläne sind uns bekannt. Das BMK und Austro Control sind in den verschiedensten internationalen Gremien vertreten, um Chancen zur Mitgestaltung im Sinne unserer Interessen wahrzunehmen.

Leonore Gewessler, BA

